

oppelemaßnahmen, Arbeitsgemis-  
schaften werden reduziert. Aus mei-  
ner Sicht ist das ein Skandal. Die

in ihrem Umfeld. Aber dann sind sie  
zu laut, so lässt sich kein Unterricht  
gestalten. Man könnte Absaugun-

Erst wenn man steht, dass die Lage  
entspannt ist, könnte man Maßnah-  
men herunterfahren.

# Ziel: Die Leistungsfähigkeit von Wolfsburg dauerhaft erhalten

Die SPD stellt ihr Programm für die Kommunalwahl im September vor.

Von Hendrik Rasehorn

**Wolfsburg.** Die Bürger entscheiden am 12. September über die Zusammensetzung des neuen Rats der Stadt und der 16 Ortsräte. Die SPD – vertreten durch die Unterbezirksvorsitzende Immacolata Glosemeyer und Fraktionschef Hans-Georg Bachmann – stellte Samstag in einem Pressegespräch ihr kommunalpolitisches Programm vor. Der Wahlslogan lautet: „Näher dran“. Mehrere Schwerpunktthemen haben die Sozialdemokraten identifiziert, um die sie sich in der nächsten, 5-jährigen Legislaturperiode verdient machen wollen.

Der Wohnungsbau in Wolfsburg müsse fortgesetzt werden, so Bachmann. „Und die Mieten müssen auf vernünftigem Niveau gehalten werden. Durchmischte Wohnquartiere für jeden Geldbeutel, in denen alle gerne leben, sind wichtig.“ 30 Prozent aller neuen Mietwohnungen sollen sozial gefördert werden. Bis 2023 sollen alle Haushalte und Betriebe in Wolfsburg ans Glasfasernetz angeschlossen sein.

Stichwort Klimaschutz: Die Stadtverwaltung und die städtischen Töchter sollen bis 2035 CO<sub>2</sub>-neutral sein. „Dafür wollen wir den Masterplan Klimaschutz mit einem vernünftigen Maßnahmen- und Zeitplan auf den Weg bringen“, so Bachmann. Der Öffentliche Personennahverkehr soll gestärkt und attraktiver gemacht werden. Eine

Idee: Im Stadtnetz sollen Schüler mit einem 15-Euro-Montagsticket fahren dürfen. Auch günstige für Senioren soll es geben. Der Zustand der Straßen, Brücken, Rad- und Fußwege soll verbessert werden, auf ein Niveau, das „Wolfsburg würdig“ sei, meinte Bachmann.

Ein Nachtbürgermeister soll etabliert werden, als Bindeglied zwischen der Gastronomie und der Verwaltung. Das Ankommen in der Gesellschaft soll Zugewanderten mit mehr Sprach- und Integrationskursen erleichtert werden.

Das Schulmodernisierungsprogramm soll vorangetrieben und die Voraussetzungen für digitales Lernen geschaffen werden. Das Klinikum soll in städtischer Trägerschaft bleiben, das Angebot soll erweitert werden. Die ärztliche Niederlassung soll gefördert werden.



Immacolata Glosemeyer und Hans-Georg Bachmann stellten das SPD-Wahlprogramm vor. FOTO: R24/L.LANDMANN

Der Neubau der Berufsfeuerwehr hat oberste Priorität, sagt Bachmann: „Wir sind in der Pflicht, den Feuerwehrleuten vernünftige Arbeitsplätze zu bieten“, so Bachmann. Diesel-Krise, dann Corona – belastet den städtischen Haushalt. „In den vergangenen fünf Jahren sind wir nicht so vorangekommen, wie wir uns das gewünscht hätten“, räumte Bachmann ein. Er hofft, wenn die Pandemie einmal in den Griff bekommen wird, dass wieder mehr Geld in die Stadtkasse kommt. Trotz Sparmaßnahmen sei es Ziel der Partei, „die Leistungsfähigkeit von Wolfsburg dauerhaft zu erhalten und zukunftsgerichtete Investitionen voranzubringen.“

Glosemeyer kündigte an: „Ein Wahlkampf ist dafür da, dass es Reibung gibt und klare Kante gezeigt wird. Damit die Wählerinnen und Wähler auch merken, dass sie die Wahl haben.“